Otis 16 (2008): 99 - 104

Zum Vorkommen des Blaukehlchens (*Luscinia svecica*) im Vogelschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung

Lars Kluge

KLUGE, L. (2008): **Zum Vorkommen des Blaukehlchens (*Luscinia svecica*) im Vogelschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung. Otis 16: 99-104.**

Im Jahre 2008 führte die Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. eine Bestandserfassung des Blaukehlchens im 5.587 ha großen Vogelschutzgebiet durch. Es wurden 23 Reviere registriert. Der Brutbestand ist vermutlich höher, weil sich erwies, dass eine genauere Erfassung wegen der zeitlich sehr eingeschränkten Gesangsaktivität schwierig ist. Untersuchungen über das Bruthabitat des Blaukehlchens zeigen die Bevorzugung von altem Schilfröhricht und einzelnen Jung-Erlen als Singwarten.

KLUGE, L. (2008) **On the occurrence of the Bluethroat (*Luscinia svecica*) in the SPA Nuthe-Nieplitz lowlands. Otis 16: 99-104.**

The ornithologists' group of the landscape development association Nuthe-Nieplitz lowlands mapped Bluethroat territories in the special protected area Nuthe-Nieplitz lowlands in 2008. 23 territories were mapped in the 5,587 ha large area. Numbers are possibly even higher because of the difficulty in mapping due to low singing activity. Studies on breeding habitat of Bluethroat show its preference for old reeds and young Alders as song posts.

Lars Kluge, Mühlenberg 60b, 14959 Trebbin OT Blankensee; E-Mail: gl.kluge@t-online.de

Einleitung

Für das Blaukehlchen finden sich in der Ornithologischen Datenbank für die Nuthe-Nieplitz-Niederung nur wenige Hinweise über das Vorkommen dieser Vogelart im gleichnamigen Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA). In den Jahren 1996-1998 wurden etwa 3 Reviere in der Nuthe-Nieplitz-Niederung registriert. KALBE & HENSCHEL (2005) schätzen für das gesamte SPA, also einschließlich Rangsdorfer See 5-8 BP, beruhend aber auf nur wenigen tatsächlichen Brutnachweisen. Die Auswertung für das Brutvogel-Atlasprojekt ADEBAR ergab im Jahr 2005 für das MTB 3744 nur einen einzigen Nachweis.

Im Jahre 2007 wurde durch KALBE (2007) eine gezielte Bestandsuntersuchung des Blaukehlchens am Blankensee und Umgebung unternommen. Die unerwartet hohe Zahl singender Männchen veranlasste daraufhin die Ornithologische Arbeitsgruppe des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niede-

Abb. 1: Blaukehlchen am Blankensee. Foto: W. Suckow.
***Fig. 1:** Bluethroat on Blankensee lake.*

rung e.V., für das Jahr 2008 eine umfangreiche Untersuchung des Blaukehlchen-Bestandes im Untersuchungsgebiet durchzuführen, deren Ergebnisse hier dargestellt werden.

Untersuchungsgebiet, Material und Methode

Die Ornithologische Arbeitsgruppe legte als Untersuchungsraum das SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung mit 5.587 ha Fläche fest (Abb. 2). Im Gebiet treten potenzielle Blaukehlchen-Habitate wie Röhrichte und Hochstaudenfluren schwerpunktmäßig um Flachseen bzw. in wiedervernässten Niedermoorflächen auf. In den Röhrichtbeständen der Seen dominiert Schilf (*Phragmites australis*) neben Großseggenrieden (*Carex* spec.), Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und Weidengebüschen (*Salix* spec.). Die Röhrichtbestände der Wiedervernässungsflächen zeichnen sich eher durch eine hochstaudenartige Vegetationsstruktur mit Breitblättrigem Rohrkolben *(Typha latifolia)*, Ästigem Igelkolben *(Sparganium erectum)*, Schilf und Großseggen aus.

Für die Bestandserfassung wurde der Untersuchungsraum mit einer Gesamtfläche an Röhrichten und feuchten Hochstaudenfluren von 407 ha, in 11 Teilgebiete unterteilt.

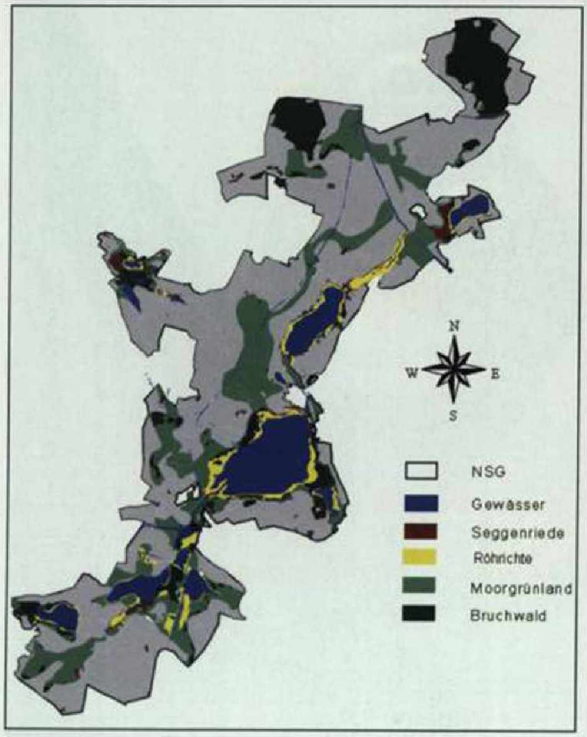


Abb. 2: Übersicht über Biotopstrukturen im SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung. Darstellung: L. Landgraf.
Fig. 2: *Biotopes in the SPA Nuthe-Nieplitz lowlands.*

Zur Erfassung der Blaukehlchen wurden die Gebiete an die Mitglieder der Arbeitsgruppe wie folgt aufgeteilt (ergänzende Angaben für den Blankensee stammen von L.Kalbe):
Blankensee (L. Kluge, L. Landgraf), Schollhof-Wiesen, Lankendamm (K. Siems), Grössinsee (L. Kluge), Gröbener See (J. Bienert), Riebener See (L. Kluge), Schwanensee, Weiher (W. Suckow, A. Niedersätz), Gänselake (H. Hartong), Pfeffergraben-Tal (H. Hartong), Schiaßer See (W. Mädlow), Fresdorfer See (G. Kehl), Poschfenn (G. Kehl).

Die Kartierung des Blaukehlchens fand auf dem Blankensee seeseitig als auch landseitig statt. Die Bestände an Grössinsee, Gröbener See und Riebener See wurden ausschließlich vom Wasser aus ermittelt. Die Erfassung aller übrigen Gebiete erfolgte ausschließlich vom Land. Bei jeder Untersuchung kam eine Klangattrappe zum Einsatz, mit der Gesang als auch Rufreihen abgespielt wurden. Die Befahrungen mit dem Boot bzw. Begehungen an Land erfolgten morgens eine Stunde vor Sonnenaufgang bis zwei Stunden nach Sonnenaufgang. Die abendlichen Erfassungen wurden eine Stunde vor bis zwei Stunden nach Sonnenuntergang durchgeführt.

Die Kartierungen fanden ab dem 21.4.2008 bis 3.6.2008 statt. Klarer Himmel, Windstille und warme Temperaturen wurden als optimale Witterungsbedingungen für die Erfassungen gewählt.

Der Blankensee wurde dreimal abends und zweimal morgens untersucht. Grössinsee und Gröbener See wurden einmal abends, sowie der Riebener See zweimal abends und einmal morgens befahren. Die Schollhofwiesen und der Schwanensee wurden einmal abends begangen. Eine wiederholte Kartierung war hier leider aus Zeitgründen nicht möglich.

Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden 23 singende Männchen des Blaukehlchens auf 194 ha kontrollierter Röhrichtfläche gezählt, was einer Abundanz von 1,2 sM/10ha entspricht.

Im Vergleich dazu gibt Kalbe (2007) für das Jahr

Abb. 3: Schilf-Bestände mit eingestreuten jungen Schwarzerlen sind typische Bruthabitate des Blaukehlchens am Blankensee. Foto: L. Kluge

***Fig. 3:** Reeds with small Alders are typical breeding habitats of the Bluethroat at Blankensee lake.*

Abb. 4: Erfassung mit dem Boot am Riebener See. Foto: L. Kluge.

***Fig. 4:** Mapping by boat on Riebener See.*

2007 16 singende Männchen an. Das ergibt auf einer erfassten Röhrichtfläche von 95,4 ha eine Abundanz von 1,7 sM/10ha.

Vergleicht man die Abend- mit den Morgenerfassungen, so zeigt sich, dass die Abende am erfolgreichsten für das Erfassen singender Blaukehlchen im Untersuchungsgebiet waren. Vor Sonnenuntergang war die Gesangsaktivität sehr gering. Zu dieser Zeit ließen sich auch keine Blaukehlchen mit der Klangattrappe anlocken. Erst als die Sonne untergegangen war, reagierten die Blaukehlchen auf das Abspielgerät.

Erstaunlicherweise antworteten morgens nur wenige Blaukehlchen auf die Klangattrappe. Im Gegensatz zu den Ermittlungen von KALBE (2007) im Jahre 2007 konnten zahlreiche Blaukehlchenreviere erst durch den Einsatz einer Klangattrappe gefunden werden.

Die Mehrzahl der Blaukehlchen konnte am W- und am S-Ufer des Blankensees nachgewiesen werden. Die Bucht im SE-Ufer ließ auf Grund ihrer optimalen Vegetationsstruktur auf mehr hoffen, erbrachte aber nur einen einzigen Nachweis (Abb. 7).

Tab. 1: Übersicht der festgestellten Reviere des Blaukehlchens in den Jahren 2007 und 2008. n. e. - nicht erfasst.
Table 1: *Bluethroat territories in 2007 and 2008. n. e. - not studied.*

Teilgebiet	Röhricht-fläche (ha)	2007	2008
Blankensee	69,6	14	19
Schollhof-Wiesen	10,8	1	1
Grössinsee	19,6	n. e.	0
Gröbener See	7,9	n. e.	3
Riebener See	15	1	0
Schwanensee/Weiher	24,2	n. e.	0
Zauchwitzer Busch	7,8	n. e.	0
Pfeffergraben-Tal	9,7	n. e.	0
Schiaßer See	23,3	n. e.	0
Fresdorfer See	3,9	n. e.	0
Poschfenn	2,3	n. e.	0

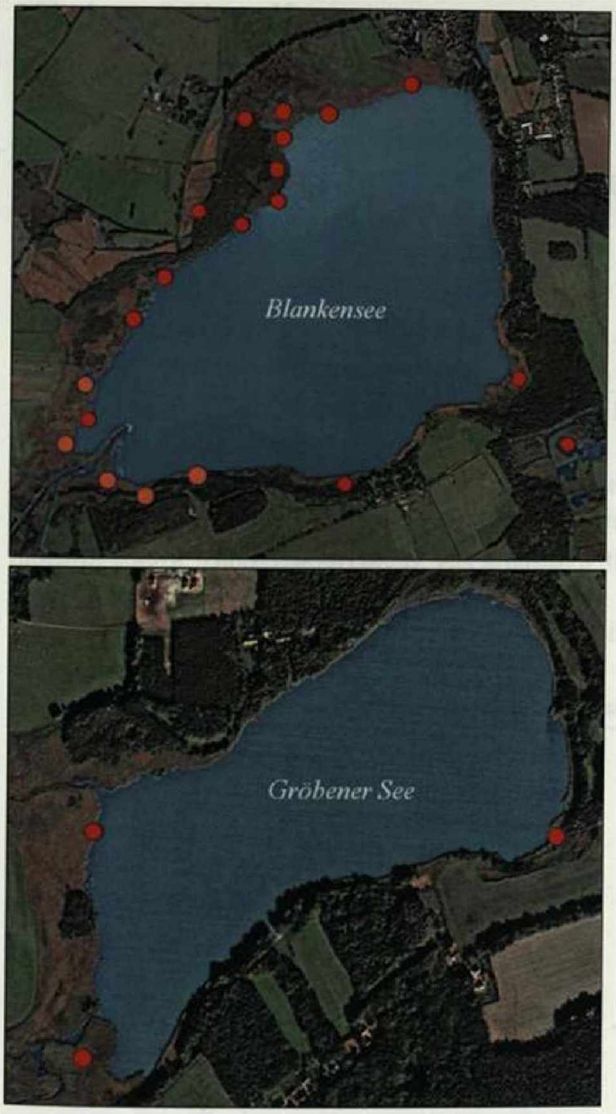
Vom E-Ufer dagegen liegt kein Nachweis vor, da die Habitat-Struktur dort offensichtlich nicht den Anforderungen der Blaukehlchen entspricht.

Ideale Habitate bilden leicht verbuschte Altschilfbestände mit eingestreutem Rohrkolben, sowie vereinzeltem Aufwuchs junger Schwarzerlen (Abb. 3). Eine buchtenreiche Grenzlinie zum Wasser erhöht die Attraktivität des Bruthabitats.

Reine Rohrkolben-Bestände mit Erlenaufwuchs, Gräben und kleine Buchten, wie man sie am S- und W-Ufer des Riebener Sees vorfindet (Abb. 5, 6), scheinen den Habitatansprüchen der Blaukehlchen im Untersuchungsgebiet nicht gänzlich zu entsprechen, obwohl sie dem Beobachter durchaus optimal erscheinen (s. auch Bauer & Berthold 1996, Glutz von Blotzheim & Bauer 1988, Rudolph in ABBO 2001). Eine mögliche Ursache könnte das Fehlen einer ausreichend abwechslungsreichen Vertikalstruktur sein.

Abb. 5: Geeignet erscheinende Habitatstrukturen am Westufer des Riebener Sees. Foto: L. Kluge.
Fig. 5: *Suitable habitats at Riebener See.*

Abb. 6: Gräben, Röhrichte und Weiden am Westufer des Riebener Sees. Foto: L. Kluge.
Fig. 6: *Ditches, reeds and willows at Riebener See.*



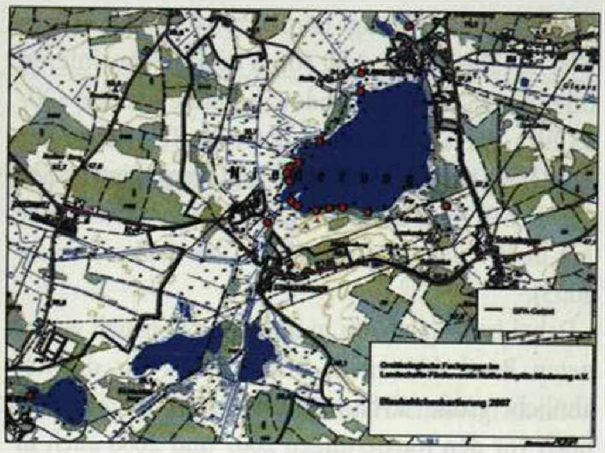


Abb. 7: Verteilung der Blaukehlchenreviere am Blankensee und am Gröbener See 2008 mit Vergleich zu 2007 nach KALBE 2007 (rechts). Kleiner Punkt: einmaliger Nachweis; großer Punkt: zweimaliger Nachweis.
Fig. 7: *Distribution of Bluethroat territories at Blankensee and Gröbener See in 2008 in comparison to data from 2007 according to KALBE 2007 (right).* Small dot: one record; large dot: two records.

Diskussion

Um den Bestand des Blaukehlchens in einem Gebiet hinreichend genau erfassen zu können, ist es unverzichtbar, Kontrollen auch von der Wasserseite aus durchzuführen. L. Landgraf (pers. Mitt.) führte eine Begehung am W-Ufer des Blankensees durch und konnte dabei lediglich ein singendes Männchen feststellen. Bei ausschließlich landseitiger Kontrolle wären die seeseitigen Reviere alle unerfasst geblieben.

Vergleicht man die Nachweise am Blankensee 2008 mit den Ergebnissen von KALBE (2007) im Jahre 2007, so lässt sich eine klare Reviertreue erkennen und eine Erfassung noch durchziehender Blaukehlchen fast ausschließen. Weitere Erfassungen in den kommenden Jahren müssen zeigen, ob die festgestellten Bestandsdichten Ausnahmen waren, oder ob der Blankensee regelmäßig ein so wichtiges Brutgebiet des Blaukehlchens ist.

Unbekannt ist, warum das Blaukehlchen mit nur einem Nachweis im Jahr 2007 und keinem Nachweis im Jahr 2008 am Riebener See so schlecht vertreten war. Von der Habitatstruktur und der Größe dieser Fläche wären durchaus 3-4 Reviere vorstellbar.

Aus den Erfassungsergebnissen des Jahres 2008 ist erkennbar geworden, dass die Verlandungszonen der untersuchten Seen geeignete Lebensräume für das Blaukehlchen darstellen, wobei sogar noch mit Erfassungslücken gerechnet werden muss. Aufgrund der Erfassungsergebnisse wird der Bestand im SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung auf ca. 30 Reviere geschätzt. Für Brandenburg geben RYSLAVY & MÄDLOW (2008) einen Brutbestand von 190 bis 230 Paaren an. Der Anteil der in der Nuthe-Nieplitz-Niederung erfassten Blaukehlchen am

Landesbestand beträgt damit ca. 14 %. Die Nuthe-Nieplitz-Niederung stellt somit neben dem Unteren Odertal (25-30 BP), Brodowin-Parsteiner See (20-35 BP), der Uckerniederung (< 20 BP), sowie der Mittleren Havel (10-20 BP) und dem Rietzer See (24-41 BP) eines der wichtigsten Vorkommen dieser Art in Brandenburg dar (Hielscher & Zimmermann 2005).

Dabei ist fraglich, ob in anderen potenziell geeigneten Bruthabitaten in Brandenburg für die Art ähnlich große Erfassungslücken existieren, wie noch vor den Kartierungen 2007 und 2008 auch in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Eine landesweite Blaukehlchen-Erfassung nach den oben genannten Methoden (s. auch Südbeck et al. 2005) in den potenziell geeigneten Brutgebieten wäre daher wünschenswert.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11.

Hielscher, K. & F. Zimmermann (2005): Europäische Vogelschutzgebiete (SPA) in Brandenburg. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 14: 68-168.

Kalbe, L. (2007): Blaukehlchen und Bartmeisen am Blankensee. Land in Sicht 10: 12.

Kalbe, L. & L. Henschel (2005): Das Europäische Vogelschutgebiet (SPA) Nuthe-Nieplitz-Niederung. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 14: 137-139.

Ryslavy, T., & W. Mädlow (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 17, Beilage.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Kluge Lars

Artikel/Article: Zum Vorkommen des Blaukehlchens (.Luscinia svecicä) im Vogelschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung 99-104